

KURZMELDUNGEN

● Tunnelkontrollen in NL

Der Transport von Gefahrgütern durch Tunnel wird in den Niederlanden künftig intensiv kontrolliert. Dies kündigte die Niederländische Verkehrsinspektion (IVW) kürzlich an. Die IVW will ihr Augenmerk vor allem auf den Westerscheldetunnel (bei Terneuzen), den Botlekttunnel (bei Rotterdam), den Velsertunnel (bei Amsterdam) sowie den Königstunnel (bei Den Haag) richten.

● USA: Keine Komplettscannung

Die US-amerikanische Heimatschutzministerin Janet Napolitano hat die vollständige Scannung von Seefracht bis 2012 für gescheitert erklärt. Versuche in fünf US-Häfen hätten gezeigt, dass das Verfahren zu kostspielig ist.

● Rückgang im Hamburger Hafen

Im vergangenen Jahr hat der Hamburger Hafen rund 30 Millionen Tonnen weniger Fracht umgeschlagen als 2008. Das entspricht einem Minus von 21,4 Prozent. Der Containerverkehr musste einen Rückgang um 28 Prozent auf 7,01 Millionen TEU hinnehmen. Allerdings zeichnete sich laut Hafen Hamburg Marketing schon im zweiten Halbjahr 2009 eine leichte Entspannung ab.

● Jugend macht Arbeitsschutz

Die Ausschreibung für den Deutschen Jugend-Arbeitsschutzpreis 2010 (JAZ) läuft. Auszubildende, die auf besonders praxisorientierte und innovative Weise einen Beitrag zu mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz entwickelt haben, können bis 30. Juli 2010 ihre Beiträge einreichen. Unter www.jugend-arbeitsschutz-preis.de sind die Teilnahmebedingungen abrufbar.

WEITERE INFOS
www.gefahrgut-online.de

Satellitenortung

Hellmann lässt Seecontainer überwachen

Hellmann Worldwide Logistics setzt als erstes Unternehmen das satellitengestützte Container-Überwachungssystem „SeCureSystem“ ein und stattet damit zunächst 20 Seecontainer aus. Der Dienstleister reagiert damit auf die schärfer werdenden Sicherheitsbestimmungen beim Container-Frachtverkehr in den internationalen Häfen der USA.

Um dem steigenden Bedarf nach neuen Sicherheitslösungen gerecht zu werden, hat die Astrium GmbH, eine Tochter des Luftfahrtunternehmens EADS, SeCureSystem gemeinsam mit dem Terminalbetreiber Eurogate und der Spedition Hellmann entwickelt und erprobt. Ziel der Kooperationspartner ist, das System als Sicherheitsstandard im weltweiten Containerverkehr zu etablieren.

Das System übermittelt auch Veränderungen am Container.



SeCureSystem ist ein Sicherheitsservice zur weltweiten satellitengestützten Überwachung von Trailern, Containern und anderen geschlossenen Frachtbehältern. Das Datentransfersystem in der System-Box übermittelt kontinuierlich die Position der Ladungseinheit und kann zudem Veränderungen am Container wie Beschädigungen, autorisierte und unautorisierte Öffnungen sowie Einbruch überwachen. Alle Daten werden den Nutzern

über ein Kontrollzentrum zeitnah zur Verfügung gestellt. Dadurch können sie selbst oder die Sicherheitsbehörden bei Fremdeinwirkungen schnell reagieren. „SeCureSystem ist so konzipiert, dass es den strengen Anforderungen des US-amerikanischen Department of Homeland Security gerecht wird und sogar darüber hinausgeht“, erklärte Wolfgang Busch, Projektleiter SeCureSystem, anlässlich der Vertragsunterzeichnung in Bremen. **gh**

Prävention

Unfallkassen wollen Risikobewusstsein fördern

Berufsgenossenschaften, Unfallkassen und die landwirtschaftliche Sozialversicherung starten ihre gemeinsame Präventionskampagne „Risiko raus!“. Ziel der zweijährigen Kampagne ist, das Unfallrisiko beim Fahren und Transportieren zu verringern. Zentrales Motiv sind kopflose Menschen, mit denen die gesetzliche Unfallversicherung für mehr Risikobewusstsein bei der Arbeit und im Straßenverkehr wirbt.

„Wir gehen mit ‚Risiko raus‘ zwei wichtige Schwerpunkte im Unfallgeschehen an“, sagte Walter Eichendorf, stellvertretender Hauptgeschäftsführer



Eines der Werbemotive der DGUV-Kampagne.

der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und Präsident des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR). Fast jeder vierte meldepflichtige Arbeitsunfall im Betrieb geschehe beim Transportieren oder Fahren. Hinzu kommen

jährlich mehr als 20.000 Arbeits- und Dienstweegeunfälle sowie rund 115.000 Weegeunfälle im Straßenverkehr. In mehr als 700 Fällen endete ein Unfall beim Fahren oder Transportieren mit dem Tod.

Die Kampagnenmotive stellen auf eindringliche Weise dar, wie eigenes Fehlverhalten zur zentralen Unfallursache werden kann: Unter dem Motto „Mein Kopf ist gerade woanders“ zeigen sie eine kopflose Person kurz vor einem Unfall. **gh**

Binnentankschiffe

Umbau von Einhüllenschiffen weiter möglich

Der Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e.V. (BDB) begrüßt die Beschlussfassung der 16. Sitzung des Sicherheitsausschusses der UN-Wirtschaftskommission für Europa UNECE, die vom 25. bis 28. Januar in Genf stattfand. Demnach bleibt der Umbau von Einhüllentankschiffen des Typs N (bestimmt für den Transport von flüssigen Massenprodukten wie Diesel, Heizöl, Gasöl und Benzin) in Typ-N-Schiffe in Doppelhüllenbauweise unter Beibehaltung von bestimmten Umbauerleichte-

rungen auch zukünftig möglich. Den Spekulationen über ein mögliches vorzeitiges Ende der Umbaumöglichkeit von Einhüllentankschiffen in Schiffe in Doppelhüllenbauweise sei damit die Grundlage entzogen. Die maßgeblichen Übergangsvorschriften im Gefahrgutregelwerk ADN, so der BDB weiter, werden in wesentlichen Teilen, insbesondere hinsichtlich der Entflammbarkeit des Steuerhauses und der Wohnung an Bord des Binnenschiffes, in das Nachfolgewerk ADN 2011 übertragen, das am 1. Januar 2011



Die maßgeblichen Übergangsvorschriften werden laut BDB in wesentlichen Teilen in das ADN 2011 aufgenommen.

in Kraft tritt. Der Umbau eines Typ-N-Schiffes in ein Typ-C-Schiff (giftige und besonders gefährliche Chemikalien und

Ölprodukte) werde auf Grundlage der Übergangsbestimmungen dagegen nicht mehr möglich sein. [gh](#)

Studentenwettbewerb

„Logistik Masters“ am Start



Wenn über 1000 Studenten von über 200 Hochschulen sich zeitgleich über komplexe Fragen aus allen Bereichen der Logistik den Kopf zerbrechen, dann ist wieder Logistik-Masters-Zeit. Nun schon zum fünften Mal starten der Kemptener Logistikdienstleister Dachser und das Münchner Wochenmagazin VerkehrsRundschau Deutschlands größten Wissenswettbewerb für Logistikstudenten.

Bis zum 22. August müssen die Teilnehmer jeden Monat anspruchsvolle Fragen aus den Bereichen Transport, Spedition, Logistik und Supply Chain Management beantworten. „Wer es schafft, den Großteil der von uns gestellten Aufga-

ben zu lösen, der beweist auf jeden Fall, dass er sich schnell in die verschiedensten Gebiete der Logistik einarbeiten kann“, sagt Andre Kranke, stellvertretender Chefredakteur der VerkehrsRundschau.

Auf die Gewinner von Logistik Masters warten eine Reihe von attraktiven Preisen und Karrierechancen. Die drei Bestplatzierten des Logistik-Masters-Wettbewerbs erhalten Geldpreise: Der erste Platz ist mit 3000 Euro in bar und einer Flugreise im Wert von 2000 Euro dotiert. Platz zwei wird mit 2000 Euro, Platz drei mit 1000 Euro honoriert.

„Die Sieger des Wettbewerbs haben viele Vorteile. Sie werden mit einem Schlag bekannt – sie haben plötzlich ein Gesicht. Auf diesen Bekanntheitsgrad können die Studenten sehr viel leichter aufbauen und werden deshalb interessante Personalgespräche führen“, sagt Bernhard Simon, Sprecher der Geschäftsführung von Dachser. [gh](#)

Pharmavertrieb

CPL liefert für Wick in Österreich aus

Seit Dezember beliefert die CPL Pharma Lager und Vertrieb GmbH 1.200 österreichische Apotheken und 20 Großhändler mit den Produkten von Wick Pharma, einem Tochterunternehmen von Procter &

Gamble. In Deutschland distribuiert die CPL bereits seit 2006 die Präparate und unterstützt den Pharmahersteller mit einem breiten Serviceangebot. Mit der Ausweitung der CPL-Lieferungen im österreichischen Raum kann der Vertrieb nun grenzüberschreitend gesteuert werden. Auch die bisher getrennten Warenlager für den österreichischen und deutschen Markt sind ab sofort im Distributionszentrum der CPL in Flieden bei Fulda zentral unter einem Dach vereint. [gh](#)



Der Logistikdienstleister beliefert 1.200 Apotheken und 20 Großhändler in der Alpenrepublik.

Anzeige

Swatoch

MST-Swatoch e.K.
Vorstadtstr. 37

72108 Rottenburg

Tel.: 07472/3123 Fax: 07472/3122

mst.swatoch@t-online.de

www.swatoch.de

Selbstklebeetiketten - Auszeichnungsetiketten - Folienetiketten - Produktausstattung - Transponder Etiketten - Typenschildetiketten

Gefahrgutetiketten



Gefahrstoffetiketten



nach GGVS-ADR-ADNR-Verkehr

Fordern Sie unseren Katalog mit Preisliste an!

PERSONALIEN

● **Tom Crotty**, CEO von Ineos Olefins & Polymers Europe, ist seit dem 1. Februar neuer Präsident des Petrochemie-Verbandes EPCA. Er ersetzt Albert Heuser,

BASF, künftiger President Regional Market and Business Development Asia Pacific.

● Seit dem 1. Januar ist **Prof. Michael Dröscher**, Evonik Degussa GmbH, neuer Präsident der Gewerkschaft Deutscher Chemiker GDCh. Er löste turnusgemäß Prof. Klaus Müllen vom Max-Planck-Institut für

Polymerforschung ab.

● **Mathijs Verhagen** verstärkt ab sofort den Deutschland-Desk der Hafengesellschaft Rotterdam. Gemeinsam mit Andrea Terpstra ist er zuständig für das auf Deutschland und Mitteleuropa ausgerichtete Regionalmarketing des Hafens.

● Zum 1. Januar hat **Ingrid Rossmeyer** die Position der Leiterin Regionalbereich Süd der TFG Transfracht übernommen. Sie folgt damit Tanja Weibrecht, die diese Position seit 1.6.2009 innehatte und sich derzeit im Mutterschutz

befindet. Neuer Leiter Transfracht Österreich in Enns ist seit dem gleichen Tag Oswin Stummvoll.

Containerumschlag HHLA und Eurogate planen Terminalnetz

Die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) und der Eurogate-Konzern wollen in Deutschland gemeinsam ein Netz von Terminals für den Containerumschlag im Binnenland aufbauen. Für dieses Vorhaben hat jetzt das Bundeskartellamt grünes Licht gegeben. An diesem Joint Venture halten die Hinterlandgesellschaften HHLA Intermodal GmbH sowie Eurogate Intermodal GmbH jeweils 50 Prozent. In der Startphase hat das Joint Venture die Aufgabe, Terminalkonzepte zu entwickeln, Standortkonzeptionen zu prüfen, Anlagen mit inte-



Die Bedingungen für Logistikketten im Hinterland sollen verbessert werden.

grierten Depots zu bauen und gegebenenfalls zu vermarkten. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für maritime Transport- und Logistikketten im Hinterland der deutschen Seehäfen nachhaltig zu verbessern. Während bisherige Hinterland-Terminals vor allem auf die Bedürfnisse der kontinentalen Verkehre ausgerichtet sind, sollen die Full-Service-Hinterland-Terminals insbesondere für die

heutigen und zukünftigen Anforderungen des wachsenden Aufkommens im Containerverkehr in globalen Transportketten ausgelegt sein. Mit integrierten Depots bieten die Anlagen auch Lagerkapazitäten in unmittelbarer Nähe zu den Zielmärkten. „Der Seehafen rückt näher zum Endkunden“, so Emanuel Schiffer, Vorsitzender der Eurogate-Gruppengeschäftsführung. gh

Lanxess AG

Neues Chemiewerk für Membrantechnologie in Bitterfeld

Die Lanxess AG errichtet am Standort Bitterfeld ein neues Chemiewerk. Der Spezialchemie-Konzern steigt damit in ein neues Geschäftsfeld zur Wasseraufbereitung ein. Das Investitionsvolumen liegt bei insgesamt rund 30 Millionen Euro. Lanxess wird in Bitterfeld eine so genannte Membran-Filtrationstechnologie entwickeln

und produzieren. Das Bundesland Sachsen-Anhalt fördert dieses Vorhaben mit bis zu sechs Millionen Euro. Die neue Anlage soll Ende dieses Jahres für eine Pilotierungs- und Entwicklungsphase angefahren werden. Im Jahr 2011 werden nach derzeitiger Planung die ersten Produkte auf den Markt kommen. Auf insgesamt 4.000

Quadratmetern entstehen neben der neuen Produktionsanlage auch Hightech-Labore, Logistikflächen und Büros. Mit der Membrantechnologie werden unerwünschte Stoffe aus dem Wasser gefiltert. Die chemische Zusammensetzung und der Aufbau der Membran erlauben es, Stoffe wie Nitrate, Pestizide, Herbizide, Viren, Bakterien und kleinste Partikel herauszufiltern. Das Wasser passiert dabei den Filter; Schwebstoffe und andere unerwünschte Substanzen werden durch den Filter zurückgehalten. Membranen stellen also eine selektive Trennwand dar. Durch diese für Lanxess neue Technologie erschließt der Konzern weitere Anwendungsgebiete in der Wasseraufbereitung. Allein das Volumen für den globalen Membranmarkt wird derzeit auf rund eine Milliarde Euro geschätzt – Tendenz steigend. gh



30 Millionen Euro will Lanxess in Bitterfeld investieren.

FOTOS: EUROGATE, LANXESS